

Marcus Vallböhmer – Maler und Künstler

Rainer Denzel

Marcus Vallböhmer ist ein ganz besonderer Typ. Insidern ist er zwar zunächst eher als umwerfender Humorist bekannt, aber gerade die Fasnacht ist es, die dem schon im Kindergarten stets Malenden die erste Möglichkeit gab, sein überdurchschnittliches Talent zu beweisen. Neben seiner Arbeit als Maler wirkt er auch als Kunstmaler. Als ihm die Narrenzunft Altenburg vor vielen Jahren den Auftrag gab, ein großflächiges Bühnenbild zu schaffen, wurde der Grundstein für seine eigentliche Berufung gelegt: die Wand- und Illusionsmalerei.

Wenn man sein Altenburger Eigenheim betritt, sieht man auf den ersten Blick, zu welcher Kunstfertigkeit Marcus Vallböhmer es hier gebracht hat. Eine Darstellung der Klosterkirche von Rheinau ist das Schmuckstück des Hausflures, ebenso beeindruckend sind die Bilder, die inzwischen anderenorts in Küchen, Gasthäusern, Verkaufsräumen oder Zimmern entstanden sind.

Die «Illusionsbilder», die in den letzten Jahren von ihm geschaffen wurden, entstanden stets nach dem gleichen Schema: Beim ersten Vorgespräch macht sich Marcus Vallböhmer zunächst ein Bild von seinem Auftraggeber, dessen Stil, Geschmack, seiner Ein-

richtung und seinen Wünschen. Letztlich will er mit diesem Vorgespräch erreichen, dass der Auftraggeber seine eigenen Vorstellungen möglichst umfassend konkretisiert und seinen «eigenen Stil» findet. Die Kreativität von Marcus Vallböhmer, die in der Tradition der alten Wandmalerei begründet ist, inspiriert meistens den Auftraggeber und so entsteht der endgültige Entwurf. Geschieht dies nicht, hat Marcus Vallböhmer sozusagen freie Hand, was natürlich immer eine besondere Herausforderung für ihn darstellt. Doch abgesehen davon, wie das Vorgespräch abläuft, können selbst beim Entstehen des Illusionsbildes noch Änderungswünsche eingebracht werden.

Während bei der Illusionsmalerei der Fantasie des Auftraggebers wie auch des Künstlers keine Grenzen gesetzt sind, geht es bei der dekorativen Farbgestaltung darum, mit Farben in verschiedenen Strukturen eine besondere Wirkung zu erzielen. Vor Ort bestimmte Farbtöne und Applikationstechniken verleihen hier jedem einzelnen Objekt – sei es eine Tür, eine Fensternische oder auch eine ganze Wand – seine individuelle Ausstrahlung ganz im Sinne und im Stil des Kunden.



Fasnächtliches Bühnenbild 2005 zum Motto: «Ich bin ein Böög, holt mich hier raus!»

Ein weiterer vielseitiger Bereich, in dem es Marcus Vallböhmer zu meisterlichen Fertigkeiten gebracht hat, ist die Marmor-Imitation und Patina-Technik. Mit dieser Technik verschönert oder verändert er ein Möbelstück. Wenn die Statik keinen echten Marmor zulässt oder kein passender Stein gefunden werden kann, dann tritt Marcus Vallböhmer in Aktion und verwandelt kleine Accessoires bis hin zu großen Flächen in antike Schmuckstücke.

Kreativität ist bei einem weiteren Betätigungsfeld in hohem Maße notwendig: bei der Gestaltung von Fassaden. Hier geht es stets darum, unschöne Flächen zu beleben, Fassaden in die Umgebung einzubinden oder einfach einen Blickfang herzustellen. Einen besonderen Anreiz sieht Marcus Vallböhmer darin, seine Gestaltungskraft ungebremst zur Geltung kommen zu lassen. Besonders reizt ihn dann, seinen Auftrag auf originelle und humorvolle Weise auszuführen.

Wie anfangs schon erwähnt, begann seine Liebe zur großflächigen Malerei mit den Bühnenbildern für den «Schnörri-Obed» der Narrenzunft Altenburg. Bis zum heutigen Tag bietet ihm diese «Kunstsparte» Abwechslung und Spaß und nicht nur die Besucher vom «Schnörri-Obed» sind von seinem Einfallsreichtum begeistert.

Marcus Vallböhmer wäre kein kreativer Künstler, wenn er nicht für alles offen wäre. Er hat sich auf die Wurzeln seines Malens besonnen und möchte sich mehr Zeit nehmen, um sich dem Malen von Bildern zu widmen. Dabei legt er sich nicht auf eine bestimmte Richtung fest. Er malt und zeichnet nicht nur Portraits, sondern auch Landschafts- und Fantasiebilder oder auch Stilleben mit Acryl, Öl- oder Pastellfarben. In diesen Bereichen will er künftig neue Schwerpunkte setzen.

Stellt sich abschließend die Frage, wie Marcus Vallböhmer den Spagat zwischen seinem eigentlichen Beruf als Maler in einer Liegenschaftsverwaltung in Zürich und dem des Kunstmalers schafft. Er hat dies so geregelt, dass er von einem Teilzeitkonto Gebrauch macht. Liegt ein größerer Auftrag vor, so nimmt er sich die Zeit, diesen Auftrag am Stück und termingerecht durchzuführen. So kann er auch auf seinem zweiten Standbein, der Wand- und Illusionsmalerei, tätig sein. ▲



Klosterkirche Rheinau, perspektivische Bleistiftskizze



Fassadenmalerei: «Longin», Illusion eines Fensters

Marcus Vallböhmer

Repros: Ernst Ostertag



Bühnenbild beim «Fröhlichen Herbst» des Sängerbundes Altenburg 2005, Größe ca. 7,2 x 3,0 m



Bühnenbild «De Letscht machts Liecht uus!» Fasnacht 1999 in Altenburg, Größe ca. 9,0 x 3,5 m



Illusionsmalerei: Blick auf die Klosterinsel Rheinau



Fassadenmalerei: Mehrfamilienhaus in Brugg (Schweiz)

Marcus Vallböhmer

Repros: Ernst Ostertag



Erwartung, Kind aus Papua-Neuguinea



Stammesmitglied der «Huli» auf Papua-Neuguinea